

Domschätze in Sachsen-Anhalt – Glanzstücke der Straße der Romanik **Jahresthema 2008 im Kulturtourismus des Landes Sachsen-Anhalt**

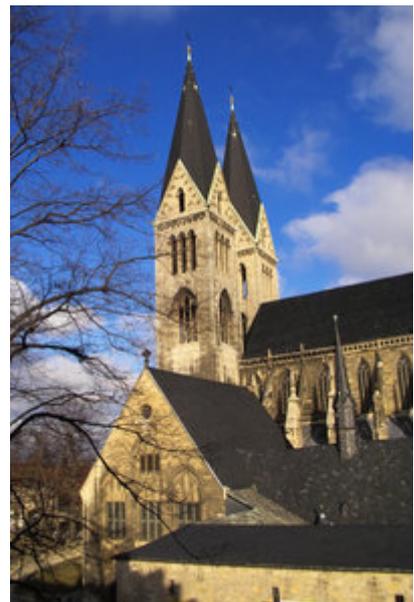
[Hintergründe]

In den Domen zu Halberstadt, Merseburg und Naumburg sowie der Stiftskirche zu Quedlinburg wurden über Jahrhunderte bedeutende sakrale Kostbarkeiten aufbewahrt. Wenn am 13. April 2008 der Domschatz Halberstadt seine Pforten neu öffnet, wird auch der größte mittelalterliche Kirchenschatz im Land wieder am originalen Ort zugänglich sein. Das Land Sachsen-Anhalt nimmt dies zum Anlass, unter dem Motto „Domschätze in Sachsen-Anhalt“ zur Schatzsuche entlang der Straße der Romanik einzuladen. Zahlreiche Veranstaltungen werden das ganze Jahr über die Begegnung mit den Zeugnissen der mittelalterlichen Glaubenswelt an den vier Ausstellungsorten begleiten.



Schatzsuche entlang der Straße der Romanik

Neben der feierlichen Eröffnung am 13. April 2008 wird das Jahr 2008 eine Fülle von Veranstaltungen in und um die vier Domschätze bieten. Kombinierte Übernachtungsangebote oder individuelle Domschatztouren entlang der Straße der Romanik eröffnen Einblicke in die Glaubens- und Lebenswelt der Region im Mittelalter. Kultur- und Städtereisende erwarten herausragende Konzerte, thematische Sonderführungen, historische Feste, spirituelle Angebote und vertiefende Vorträge. Als übergreifende Veranstaltungen sind eine Glocken- und Orgelnacht, Konzerte im Rahmen des MDR-Musiksommers (jeweils Anfang Juli) an allen vier Domschatzstandorten, eine wissenschaftliche Tagung (17.-20.09.08 in Merseburg und Halberstadt) sowie die Aufführung einer historischen Luthermesse mit Musik von Michael Praetorius um das Reformationsfest (31.10.08) geplant.



Sakrale Kostbarkeiten

Die ausgestellten Schätze beeindruckten nicht nur durch ihre Kunstfertigkeit und ihr Alter, sie geben auch Einblicke in die religiöse Vorstellungswelt und die gottesdienstliche Praxis der Menschen des Mittelalters. Insbesondere in Halberstadt und Quedlinburg lagern noch heute zahlreiche Reliquien. Sie waren nicht nur für die Gläubigen, sondern auch für den Rang eines Domes und seines Ortes im Mittelalter von großer Bedeutung.

Geschichte



Symbolhaft präsentiert jeder Standort eine besondere Blütezeit der mittelalterlichen Geschichte. In Quedlinburg werden die Anfänge des ottonischen Königshauses unter Heinrich I. greifbar. Merseburg steht für einen Neubeginn unter Kaiser Heinrich dem Heiligen. Das schon in karolingischer Zeit gegründete älteste mitteldeutsche Bistum Halberstadt erlebte seinen größten Schatzzuwachs unter Bischof Konrad von Krosigk zu Beginn des 13. Jahrhunderts.

Der Naumburger Meister schuf Mitte des 13. Jahrhunderts die viel bewunderten Figuren am Naumburger Dom, einen Höhepunkt staufischer Plastik.

Im Rahmen des Jahresthemas „Domschätze“ im Kulturtourismus des Landes Sachsen-Anhalt im Jahr 2008 präsentieren sich die vier Domschätze erstmals gemeinsam.